

Unser Schullandheimaufenthalt in der Neuen Mühle  
(26. Juni - 8. Juli 1961)





Am 26. Juni sammelten wir uns mit unsern Koffern an der Schule denn wir wollten zum ersten mal in das Schullandheim „Neue Mühle“ fahren.

Bevor der Autobus kam, der uns bis dort hin bringen sollte,

ermahnte uns noch unser Direktor, daß wir uns ordentlich betrogen sollten und unsern Leitern Herrn Gill und Herrn Paegert keinen Ärger bereiten.

Um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr fuhren wir von unserer Schule ab und zwei Stunden später waren wir in der Nähe des Heimtes. Dem Rest von der Hauptstraße bis zum Heim mußten wir zu Fuß zurücklegen.



Wir waren sehr überrascht als wir das Heim sahen, denn so schön hatten wir es uns nicht vorgestellt. Es liegt sehr ruhig an einem bewaldeten Hügel.

Sofort nach der An-  
kunft lernten wir  
die Heimeltern  
Kett und Frau  
Völke kennen,  
die gerade in  
ihrer sehr modern  
eingerichteten  
Küche das Mittag-  
essen vorbereiteten.



Das Kind der Heimeltern  
die kleine Doris gingte zu  
jedem Mittagessen.



Oft halfen wir dem  
Heimvater, so wie  
hier als wir einem  
großen Wassertank  
zu einer anderen  
Stelle hinholtten.



Meist waren wir in unserer Freizeit in unserem zweiten Aufenthaltsraum zu finden wo wir Tischtennis spielten.



Während die einen Tischtennis spielten saßen die anderen im Empfangsraum und lasen mitgebrachte Bücher die uns die

Stadtbücherei geliehen hatte.

Sonntag morgens gingen die evangelischen und katholischen getrennt in die einzelnen Kirchen nach Jente zum Gottesdienst.



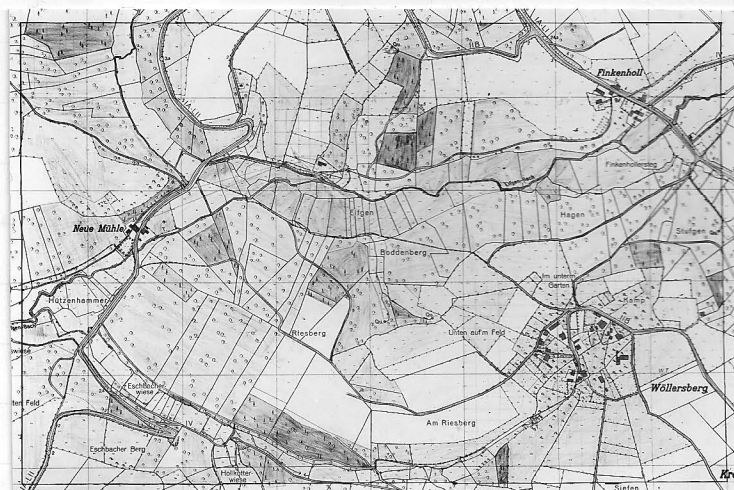


Oft waren wir in Wöllersberg, einem nahe gelegenen Örtchen. Auch da gab es manchem Spaß.

So liefern einige Kinder

der hinter uns her die wir gejagt hatten und die wild wurden.

Schon bald lernten wir die Umgegend des Kleines kennen, auf der Karte und beim Wandern.



Einige Jungen hatten den Stadtplan von Wöllersberg & von einer Karte auf die Tafel übertragen...

